

Der Antrag A.16 war nur ungenügend im Rundbrief dargestellt. (RB 01/ 2018 S. 28) Deshalb hier jetzt der ganze Antrag:

A.15/ 2018 F

Brunnenbau in Indien

Partnerschaft in einer Welt, Mosbach

beantragt: 6.400,- €
Bearbeitung: Ernst Standhartinger
Siehe auch: www.weltladen.de/mosbach

Das Child Guidance Centre ist eine staatlich anerkannte Nichtregierungsorganisation in Indien, welche unter dem Motto „Reaching the Unreached“ dafür arbeitet, die Lebenssituation von Menschen, die von den Hilfen der Gesellschaft und des Staates unerreicht sind, zu verbessern. Zu diesen Menschen zählen vor allem Menschen mit Behinderungen, (traumatisierte) Frauen, Straßen- und Waisenkinder, sozial schwache Familien und alte Menschen. Das CGC arbeitet dabei mit der Vision, all diesen Menschen ein Leben innerhalb der indischen Gesellschaft zu ermöglichen, mit denselben Möglichkeiten, Privilegien und Rechten. Hierzu ist das CGC Träger, mehrerer Schulen für Menschen mit Behinderungen, mehrere Berufsbildungswerke, eines Rehabilitationszentrums für traumatisierte Frauen und Mädchen, sowie eines ganzheitlichen Gesundheitszentrums. Ebenso versucht das CGC mit kleineren Projekten, wie dem hier beantragten, oder Aufklärungskampagnen Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und somit den Menschen eine Chance auf ein gerechteres und selbstbestimmteres Leben zu ermöglichen.

Seit 2000 arbeiten das CGC und unser Verein Partnerschaft In Einer Welt e.V. zusammen an diesen Zielen. In regelmäßigem Austausch werden die Projekte besprochen, evaluiert und gemeinsam neue Projekte erarbeitet. Dabei geht die Initiative immer von indischer Seite aus und wir versuchen gemeinsam Wege zu finden ein Projekt zu ermöglichen. Aus unserer nun mehrjährigen Erfahrung heraus können wir sagen, dass Wissen in Indien ist vorhanden, nur die Ressourcen zur Umsetzung fehlen oftmals.

Projektbeschreibung:

Die stetig wachsende Bevölkerung Indiens stellt eine enorme Belastung für die natürlichen Wasservorräte dar. Verunreinigungen durch Abwässer aus Industrie und Landwirtschaft stellen ein zusätzliches Problem für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung dar. Erschwerend kommt das Ausbleiben der Monsunregenfälle in den vergangenen drei Jahren hinzu.

Folgen dieser Knappheit an sauberem (Trink-)Wasser sind oftmals Krankheiten. So liegt der Ursprung der Verbreitung von 21% der ansteckenden Krankheiten in Indien laut World Bank an unsauberem Wasser. Vielerorts ist aufgrund der Dürre ein Anstieg der Migration zu verzeichnen. Gerade in den ländlichen und von Landwirtschaft geprägten Teilen Indiens, wie es auch die von uns geplante Projektregion ist, führt die Dürre auch zu einem Anstieg der Verschuldung bei den Landwirten, die Wasser zum Bestellen ihrer Felder oder teures Futter für ihr Vieh einkaufen müssen. Eine weitere Folge der Wasserknappheit ist ein Anstieg der Schulabbrüche von Mädchen. Um Verantwortung in der eigenen Familie zu übernehmen, machen sie sich auf den Weg zu den weit entfernten Wasserquellen, um für die Familie Wasser zu holen und können daher nicht mehr zum Unterricht erscheinen.

Mit diesem Antrag will das CGC in 5 Dörfern des Distrikt Guntur gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort dem Wassermangel und seinen Folgen entgegenzutreten und die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort verbessern. Durch den Bau je eines Brunnens in den Dörfern, wird das CGC die Versorgung mit sauberem Trinkwasser gewährleisten und die Gesundheits- und Hygienesituation vor Ort verbessern, sowie die Zahl von durch unsauberem Wasser ausgelösten Erkrankungen und Todesfällen senken. Durch die Versorgung mit Trinkwasser vor Ort soll zudem die Schulabbruchquote junger Mädchen gesenkt werden. Neben dem Bau und Betrieb der Brunnen, wird das CGC in den Dörfern vor, während und nach den Baumaßnahmen Aufklärungsprogramme in den Dörfern abhalten. Bei diesen Veranstaltungen wird es um den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, Gesundheit und Hygiene, sowie die Notwendigkeit von Schulbildung junger Mädchen gehen.

Während des kompletten Projektverlaufs wird durch das CGC die Dokumentation und Evaluation des Projektes sichergestellt um den Erfolg des Projektes zu gewährleisten.

Die Gesamtkosten des Projekts werden auf 6.850, € Veranschlagt. Bei einem Eigenanteil von 450,- € vom Partnerschaftsverein Mosbach und des CGC wurden bei der asb 6.400,- € beantragt. Die Frühjahrs-MV beschloss einen Zuschuss von 1.200,- EURO

